

# 120 verärgerte Mail-Schreiber zur Waffensteuer

SPD-Fraktion in der Bürgerschaft sorgt für umstrittene Gesetzesinitiativen – Fraktionschef Björn Tschöpe im Interview

**BREMERHAVEN.** Er will keine Atomtransporte im Hafen, und er will die Waffenbesitzer zur Kasse bitten: Björn Tschöpe, Chef der SPD in der Bürgerschaft, geht keinem Streit aus dem Weg. Mit etlichen Initiativen sorgen die Regierungsfractionen für viel Wirbel. Tschöpe sprach mit Klaus Mündelein über seine Rolle im Regierungsbetrieb.

**Umschlagsverbot für Kernbrennstoffe, Waffenbesitzsteuer, Mindestlohn – die SPD-Bürgerschaftsfraktion übernimmt bei vielen Themen die Initiative. Ist Ihnen der Senat zu brav?**

Ich glaube nicht, dass der Senat zu brav ist. Gesetze werden aus der Mitte des Parlaments gemacht, und dieser Aufgabe einer Fraktion kommen wir nach.

**Nicht immer nimmt eine Fraktion die Gesetzesinitiative so deutlich in die Hand. Da gibt es Unterschiede.**

Das mag so sein. Aber ich glaube, die Leute erwarten zu Recht, dass wir die Dinge, die wir vor der Wahl angekündigt haben, danach auch umsetzen. Das ist die klassische Aufgabe einer Fraktion.

**Die Themen, die Sie anpacken, sind jedenfalls strittig. Es gibt heftigen Gegenwind, zum Beispiel beim Umschlagsverbot von Kernbrennstoffen. Die Hafenwirtschaft ist sauer, die Kammern fürchten um den Universalhafen. Wird der Hafenumschlag jetzt politisch?**

Der Hafenumschlag wird nicht politisch. Wir wollen den Universalhafen. Dass wir keinen Umschlag von Kernbrennstoffen haben wollen, ist schon lange Position der SPD und der Grünen, und das haben wir jetzt in Gesetzesform gegossen. Niemand muss Angst haben, dass dieses Verbot ausgeweitet wird. Das Atom-Thema ist absolut einzigartig. Für uns gibt es keine weiteren Ausnahmen, und das haben wir immer betont.

**Das Land Bremen fordert vom Bund und den Ländern Solidarität bei den Finanzen, auch bei den Kosten für den Hafen ein. Denn der Hafen nütze ganz Deutschland. Wie passt das zusammen, wenn man beim Atom-Umschlag die Lasten den anderen Häfen aufbürdet? Von den Atomtransporten, die wir meinen, stehen die Rücktransporte aus Sellafield an, und**



**Björn Tschöpe, SPD-Fraktionschef in der Bürgerschaft.**

Foto mue

es stehen die Exporte ins russische Majak an. Ich glaube, dass man nach Majak nichts zurückführen kann, weil es unverantwortlich ist, wie die Russen mit ihrem Atommüll umgehen. Bei Sellafield sagen wir, dass das Zeug nicht über einen deutschen Hafen transportiert werden muss.

**Was passiert, wenn eine künftige**

**SPD-Bundesregierung einen Castor-Transport genehmigt und auf den Weg bringt, und das SPD-geführte Land Bremen sagt „Nicht mit uns“?**

Es geht um eine grundsätzliche Haltung zum Thema Atomtransport, wir wollen sie nicht, und daran ändert auch ein Regierungswechsel nichts.

**Thema Bettensteuer. Da bleibt der Verdacht, dass man den Hoteliers das Steuergeschenk der schwarzgelben Bundesregierung vermissen will. Zumindest tauchte das Thema erst damit auf. Und es gibt Zweifel, ob die Steuer zulässig ist. Dieser Gesetzentwurf ist nicht über die Fraktion gekommen, sondern über den Senat. Ich gehe davon aus, dass er rechtlich abgewogen ist und einer Überprüfung standhalten wird.**

**Aber bei der Waffenbesitzsteuer geht die Initiative von Ihnen aus. Die Sportschützen sind sehr verärgert. Wieso werden sie nicht von der Steuer ausgenommen?**

Wir haben eine Prüfung der Steuer durch den Senat beantragt. Es geht darum, Einnahmen zu generieren, und wir halten es für erfor-

derlich, möglichst wenig Ausnahmen zu machen, damit so eine Steuer auch rechtsbeständig ist. Wir müssen abwarten, wie die Steuer schließlich aussehen wird.

**Rechnen Sie mit Klagen?**

Ich habe 120 E-Mails bekommen, viele Verfasser waren sauer. Das kann ich auch verstehen, wenn es um eine Freizeitarbeit geht, für die ich bislang nichts bezahlen muss. Ich kann auch nachvollziehen, dass sich Leute dagegen politisch und auch rechtlich wehren werden.

**Zurück zum Beginn des Gesprächs: Die Fülle der Initiativen ist auffällig. Empfiehlt sich damit auch der Fraktionschef für den Fall, dass ein Nachfolger für Regierungschef Jens Böhrnsen gesucht wird?**

Jens Böhrnsen hat angekündigt, dass er diese Legislaturperiode Bürgermeister bleibt, insofern wird kein Nachfolger gesucht. Ansonsten sind die Initiativen ja nicht alle auf meinem Mist gewachsen. Sie sind ein Ergebnis der Fraktion als Ganzes. Ich bin gerne Fraktionsvorsitzender, vor allem Fraktionsvorsitzender von so einer produktiven Fraktion.